

<b>Gesamtzahl der RG-Todesfälle 2023</b>	<b>2227</b>
RG-Tote männlich	1844
RG-Tote weiblich	383
Durchschnittsalter aller RG-Toten	41.01
RG-Tote i. V. m. monovalenten Vergiftungen insgesamt	522
RG-Tote i. V. m. polyvalenten Vergiftungen insgesamt	1479
Toxikologisches Gutachten	882
Obduktionen	1167
<b>Ursache</b>	
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	101
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	111
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	101
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	8
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	2
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	18
Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	10
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	68
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	56
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	27
Monovalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	17
Monovalente Vergiftungen i. V. m. NPS	10
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	0

○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	3
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	3
○ davon Monovalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	4
Monovalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	3
Monovalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	18
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Heroin/Morphin	611
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Opiat-Substitutionsmitteln	543
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methadon	492
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Buprenorphin	45
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen Opiat-Substitutionsmitteln	22
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Fentanyl	54
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen opiatbasierten Arzneimitteln	174
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Kokain/Crack	542
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetamin	346
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Methamphetamin	95
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Amphetaminderivaten (Ecstasy)	98
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. NPS	80
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Opioiden	4
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. synthetischen Cannabinoiden	17
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. Ketamin	44
○ davon Polyvalente Vergiftungen i. V. m. sonstigen NPS	25
Polyvalente Vergiftungen i. V. m. GHB/GBL	21

Polyvalente Vergiftungen i. V. m. psychoaktiven Medikamenten	553
Suizide durch Intoxikation	82
Suizide durch andere Mittel als Intoxikation	111
Langzeitschäden	647
○ Davon Langzeitschäden in Kombination mit Intoxikationsfolge	575
Unfälle	67

Seit dem Jahr 2022 erfolgt die Erhebung und bundesweite Auswertung der Rauschgifttodesursachen in Zusammenarbeit zwischen dem BKA und dem IFT Institut für Therapieforschung München.

Im Vergleich zu den Vorjahren werden seit dem Jahr 2022 Änderungen bei der Zählweise der Rauschgifttodesfälle vorgenommen:

Unter die Zählung der RG-Toten i. V. m. monovalenten/polyvalenten Vergiftungen fallen alle RG-Toten, bei denen mindestens ein Stoff festgestellt wurde, somit auch Unfälle und Langzeitschädigungen i. V. m. einer Intoxikation. Hierbei kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der Intoxikation an.

Unter den Begriff „Polyvalente Vergiftung“ fallen sämtliche Todesfälle, bei denen mehr als ein Stoff festgestellt wurde. Hierunter fallen auch Intoxikationen i. V. m. Alkohol, Cannabis und sonstigen Substanzen. Auch hier kommt es nicht auf die Todesursächlichkeit der einzelnen Stoffe an. Diese ist aufgrund häufig fehlender toxikologischer Gutachten meist nicht feststellbar. Ebenfalls unter eine „polyvalente Vergiftung“ werden Fälle gefasst, bei denen zwei oder mehr Substanzen derselben Substanzklasse festgestellt wurden.

Aufgrund der geänderten Zählweise ist ein direkter Vergleich mit den Zahlen der Vorjahre (vor 2022) nicht in allen Kategorien möglich.